

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 6: **Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Pädagogik

Jürg Rüedi, Einführung in die individualpsychologische Pädagogik. Bern, Stuttgart, Wien, Haupt: 1995. 175 Seiten, geb., ca. Fr. 35.–.

«Es ist nicht möglich, Alfred Adlers Menschenbild darzustellen, ohne zugleich seine pädagogischen Überlegungen zu berühren. Psychologie und Pädagogik sind für ihn zwei Seiten derselben Wirklichkeit und desselben Problems.» (S. 37) Diese Nähe zur Erziehungspraxis macht mir das Buch so sympatisch. Es ist keine systematisch-theoretische Einführung, sondern eine Reihung inhaltsverwandter Aufsätze, die z.T. schon in Fachzeitschriften erschienen sind oder die von andern Individual-Pädagogen übernommen werden. Gerade die Lektüre dieser letzten beiden, die ausführlichen Fallschilderungen von «Max» und «Rosanna», bietet einen ganz andern Zugang zum Adlerschen Denken als über eine theoretische Abhandlung. Fallbeispiele miterleben hat etwas Meditatives; die z.T. epischen Längen zeichnen menschliche Entwicklung nach.

In den eigenen Essays greift der Autor Themen auf, die heute nicht minder aktuell sind als zu Adlers Zeit: Verwöhnung, schwierige Kinder, Elternarbeit in Kindergarten und Schule, Eltern- und Lehrer-Beratung. Das Wort Verwöhnung hat man lange Zeit in der pädagogischen Fachliteratur nicht mehr angetroffen. Das Faktum selbst ist aber nicht vom Tisch. Es ist darum gut, dass der Begriff wieder literatur-salonfähig (oder literatursalon-fähig) gemacht wird. Denn er hat in einer Wohlstands-Gesellschaft und in einer wertpluralen (oder wertneutralen) Zivilisation einen ganz andern Stellenwert als in einer Posamenten-Gesellschaft.

Die Pionierarbeit in Sachen Elternberatung bekommt heute eine Aktualität, wie Adler sie sich kaum vorstellen konnte. Im vorliegenden Buch werden Kindergärtnerinnen und Lehrer zwar nicht aufgerufen, wohl aber animiert (anima = Seele), sich ihrer Kinder auch über die vier Schulzimmerwände hinaus anzunehmen. Der Beratungsbedarf in praktischer Erziehung ist heute so enorm, dass die Schule (als Institution) klug handelt, wenn sie bei der Neudefinierung des Amtsauftrags für LehrerInnen die Elternberatung als eigenen Teilauftrag ausdrücklich erwähnt. In der Schule Alfred Adlers kann man dazu viel lernen.

Rückblickend auf die Lektüre dieser «Einführung», insbesondere von «Rosanna», fällt mir auf, wie sehr hier *Gemeinschafts-Pädagogik* im Zentrum steht, ganz im Gegensatz zum ursprünglichen Namen *Individual-Psychologie*,

Individual-Pädagogik. «Name ist (auch hier) Schall und Rauch.» Im Zentrum steht die Sache, und die ist hier das *gemeinsame* Heranwachsen und Sich-Entwickeln von Kindern in Schule und Kindergarten; und damit die sorgfältige Pflege eines umfassenden Gemeinschaftsgefühls. Was gibt es Wichtigeres in einer zunehmenden egoisierten Gesellschaft?

Auch unter formalen Gesichtspunkten spricht mich diese Neuerscheinung sympathisch an: leserfreundlich in Sprache und Aufmachung. Eine knappe Zeittafel informiert über Leben und Werk Alfred Adlers; Sach- und Personen-Register sowie ein detailliertes Inhaltsverzeichnis machen es zum praktischen Arbeitsbuch.

Hans Brühweiler

Eingegangene Bücher

AIDS

Ruedi Schöbi, Renato Galeazzi, Ruedi Osterwalder, HIV-Positive MIT-Menschen. Verarbeitung der HIV-Infektion und der AIDS-Krankheit durch Kleinsysteme. Bern: Stämpfli 1995. 252 S., brosch., Fr. 49.–.

Bildungspolitik

Hans Badertscher, Hans-Ulrich Grunder (Hg.), Wieviel Staat braucht die Schule? Schulvielfalt und Autonomie im Bildungswesen. Bern: Haupt 1995. 161 S., brosch., Fr. 38.–.

Pädagogik

Martin Brunner, Gewalt von Schülern. ... und was die Schule damit zu tun haben könnte. Zürich: Verlag Pro Juventute 1994. 130 S., brosch., Fr. 32.–.

Andreas Dick, Vom unterrichtlichen Wissen zur Praxisreflexion. Das praktische Wissen von Expertenlehrern im Dienste zukünftiger Junglehrer. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1994. 448 S., brosch., Fr. 45.–.

Jugendforschung

Bodo von Borries, Das Geschichtsbewusstsein Jugendlicher. Eine repräsentative Untersuchung über Vergangenheitsdeutungen, Gegenwartswahrnehmungen und Zukunftserwartungen von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutschland. Weinheim und München: Juventa 1995. 492 S., brosch., Fr. 59.60.

Helmut Schröder, Jugend und Modernisierung. Strukturwandel der Jugendphase und Statuspassagen auf dem Weg zum Erwachsenenleben. Weinheim und München: Juventa 1995. 240 S., brosch., Fr. 39.20.